

# SCHULLEHRPLAN

Allgemein bildender Unterricht (ABU)

## **Impressum**

Schullehrplan der modeco, Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung, für den allgemein bildenden Unterricht

Abteilungen Dentalassistentinnen und Bekleidungsgestalterinnen

### **Version**

1.3 (24. September 2013)

### **Für den Lehrplan**

Denise Christen, Alexandra Honegger

### **modeco**

Kreuzstrasse 68

8008 Zürich

[www.modeco.ch](http://www.modeco.ch)

## Inhaltsverzeichnis

### TEIL I

1.	Voraussetzungen .....	4
2.	Ziele .....	4
3.	Förderangebote .....	4
4.	Lernbereich Gesellschaft.....	4
5.	Lernbereich Sprache + Kommunikation .....	5
6.	Unterrichtsthemen.....	5
7.	Qualifikationsverfahren .....	6
	7.1 Erfahrungsnote.....	6
	7.2 Vertiefungsarbeit .....	6
	7.3 Schlussprüfung .....	7
8.	Rekurs .....	7
9.	Einführung und Evaluation des Schullehrplan .....	7
10.	Inkraftsetzung des Schullehrplans.....	7

### TEIL II

11.	11.1 Übersicht der Bildungsziele im Rahmenlehrplan.....	8
	11.2 Übersicht der Bildungsziele im Bereich Gesellschaft .....	9
	11.3 Übersicht der Bildungsziele im Bereich Sprache .....	10
12.	1. Ausbildungsjahr	
	12.1 Berufliche Grundbildung .....	11
	12.2 Markt und Konsum .....	14
	12.3 Kunst und Kultur.....	17
13.	2. Ausbildungsjahr	
	13.1 Risiko und Sicherheit .....	19
	13.2 Wohnen und Zusammenleben.....	22
	13.3 Globalisierung und Umwelt.....	25
14.	3. Ausbildungsjahr	
	14.1 Demokratie und Mitgestaltung .....	27
	14.2 VA (siehe separate Dokumentation)	
	14.3 Arbeit und Zukunft .....	29
15.	Glossar.....	31

## **1. Voraussetzungen**

Der RLP für den allgemein bildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung sowie die Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) vom 27. April 2006 sind die rechtlichen Grundlagen für den SLP an der modeco.

Die modeco unterrichtet Dentalassistentinnen und Bekleidungsgestalterinnen während 3 Jahren. Die Lernenden besuchen 3L en bloc ABU pro Woche, insgesamt sind es 360 L.

Der ABU-Unterricht ist aufgeteilt in die beiden Bereiche „Gesellschaft“ sowie „Sprache und Kommunikation“.

Die beiden Lernbereiche („Gesellschaft“ und „Sprache und Kommunikation“) werden gleich stark gewichtet. Zusätzlich wird versucht, die beiden Bereiche thematisch zu verbinden, verknüpfen. Wo immer möglich, wird die Sprache an gesellschaftlichen Themen geschult.

## **2. Ziele**

Im allgemein bildenden Unterricht sollen die Lernenden dazu angeregt werden, eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten. Der ABU unterstützt die Lernenden sich im Leben zurechtzufinden.

Der Schullehrplan berücksichtigt die Bedürfnisse der verschiedenen Berufsfelder und der Region. Er koordiniert die fächer- und lernortübergreifende Zusammenarbeit mit den Berufsfeldern der Dentalassistentinnen und Bekleidungsgestalterinnen soweit wie möglich.

## **3. Förderangebote**

Die Lehrperson ist berechtigt, innerhalb der Vorgaben des Schullehrplans, den Unterricht an die Bedürfnisse, Stärken, Schwächen und Neigungen der Lernenden anzupassen.

Für leistungsschwächere sowie leistungsstärkere Lernende gibt es Förderangebote.

## **4. Lernbereich Gesellschaft**

Die acht Aspekte (Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie und Wirtschaft) werden im Bereich Gesellschaft integriert. Jedes Thema enthält mindestens 3 dieser Aspekte, welche in die Bildungsziele einfließen.

Die weiteren Aspekte Gender, Geschichte und Nachhaltigkeit ergänzen die einzelnen Gesellschaftsthemen sinnvoll. Sie dienen der Vertiefung der gesellschaftlichen Inhalte und können an den entsprechenden Orten angewandt werden.

## 5. Lernbereich Sprache und Kommunikation

Die Bildungsziele im Bereich „Sprache und Kommunikation“ umfassen:

- Rezeption (Lese- und Hörverstehen)
- Produktion (Schreiben und Sprechen)
- Interaktion (schriftlich und mündlich)
- Sprachliche Normen (Wortschatz, Stil, Grammatik, Orthografie).

Zusätzlich werden Selbst- und Sozial- sowie Methodenkompetenz im Bereich der „Sprache und Kommunikation“ gefördert.



Kompetenzdreieck, Hep-Verlag

## 6. Unterrichtsthemen

Der ABU erfolgt in Themen und wird handlungsorientiert vermittelt.

1. Ausbildungsjahr:

- Berufliche Grundbildung
- Markt und Konsum
- Wahlthema: Kunst und Kultur

2. Ausbildungsjahr:

- Risiko und Sicherheit
- Wohnen und Zusammenleben
- Wahlthema: Globalisierung und Umwelt

3. Ausbildungsjahr:

- Demokratie und Mitgestaltung
- VA (siehe separate Dokumentation)
- Arbeit und Zukunft

Neben dem Pflichtbereich wird der Lehrperson die Möglichkeit gegeben, ihren Wahlbereich innerhalb des gesetzten Themas individuell zu gestalten.

Der Wahlbereich soll Gelegenheit bieten, Themen zu vertiefen, aktuelle Themen aufzugreifen oder auf Wünsche der Lernenden einzugehen.

Die dabei behandelten Themen sind nicht Gegenstand der Schlussprüfung.

Um eine aussagekräftige Beurteilung durchführen zu können, soll die Lehrperson pro Semester mindestens 3 Prüfungen (schriftlich oder mündlich) in jedem Fach („Gesellschaft“ und „Sprache und Kommunikation“) durchführen. Diese können vorangekündigt oder unangekündigt erfolgen. Bei einer Verhinderung wird die Prüfung in der folgenden Woche nachgeholt. Liegen für die Abwesenheit der lernenden Person keine wichtigen Gründe vor, so wird die nicht absolvierte Prüfung mit der Note 1 bewertet.

## 7. Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Die Fachnote Allgemeinbildung setzt sich aus folgenden Positionsnoten zusammen:

Die Abschlussnote der Allgemeinbildung ist das auf eine Dezimale gerundete arithmetische Mittel aus folgenden drei Teilbereichen:

Position 1: Erfahrungsnote als Durchschnitt der 10 Semesterzeugnisse (ENO)

Position 2: Note der Vertiefungsarbeit (VA)

Position 3: Note für Schlussprüfung (SP)

### 7.1 Erfahrungsnote (ENO)

Die Erfahrungsnote der Allgemeinbildung setzt sich aus den beiden Lernbereichen „Gesellschaft“ und „Sprache und Kommunikation“ zusammen.

Sie ist das arithmetische Mittel der Zeugnisnoten aller Semester, für die in der Allgemeinbildung eine Semesternote erteilt wird (im 5. Semester wird wegen der VA keine Semesternote erteilt). Die Note wird auf 0.5 mathematisch gerundet.

Wiederholt eine lernende Person im Fach Allgemeinbildung das letzte Jahr der Grundausbildung, so zählen für die Erfahrungsnote nur die in diesem Schuljahr erzielten Noten.

### 7.2 Vertiefungsarbeit (VA)

Die VA besteht aus den folgenden 3 Teilen:

- Prozess der Erarbeitung
- Produkt
- Präsentation

Die VA wird im 5. Semester als Partnerarbeit oder einzeln in **schriftlicher Form** durchgeführt und ist Pflicht, um an die Schlussprüfung zugelassen zu werden.

Die Lernenden sammeln zu einem vorgegebenen Oberthema selber Ideen, die dann anhand einer Projektbeschreibung mit der Lehrperson besprochen werden. Während 9 Wochen können sie jeweils 3 ABU-Lektionen an ihrer VA arbeiten und der Lehrperson bei Unklarheiten Fragen stellen. In einem Zwischengespräch informieren die Lernenden die Lehrperson über den Stand ihrer Arbeit. Die Note wird auf 0.1 gerundet, bei einer Partnerarbeit erhalten beide Lernenden dieselbe Note. Die erreichte Punktzahl wird den Lernenden bei der Rückgabe der Arbeit nur mitgeteilt.

**Der mündliche Teil** erfolgt im 6. Semester und besteht aus einer Präsentation und einem Prüfungsgespräch. Die Präsentation bei Partnerarbeiten muss individuell vorbereitet und abgehalten werden, die Note für diesen Teil kann also bei Partnerarbeiten variieren.

Die **Gesamtnote der VA** (auf 0.5 gerundet) wird den Lernenden im ABU-Unterricht in der

ersten Woche nach der Präsentation mitgeteilt. Eine Einsprachemöglichkeit besteht erst nach Bekanntgabe des Gesamtergebnisses des Qualifikationsverfahrens. (Genauere Angaben: Siehe VA Dokumentation)

### **7.3 Schlussprüfung (SP)**

Die SP findet im 6. Semester der beruflichen Grundbildung statt und wird schriftlich durchgeführt. Sie dauert 120 Minuten und es wird eine Auswahl der verbindlichen Lernziele des Schullehrplanes in den Bereichen „Gesellschaft“ und „Sprache und Kommunikation“ der modeco überprüft. Hilfsmittel sind ausser dem Duden nicht erlaubt.

Die Note wird auf 0.5 mathematisch gerundet.

Bleibt eine lernende Person der Schlussprüfung ohne begründete Entschuldigung fern oder ist sie nicht zur Prüfung zugelassen, muss sie diesen Qualifikationsbereich wiederholen.

Die Schlussprüfung wird durch eine ABU - Lehrperson (nicht Klassenlehrperson) korrigiert. Bei einer ungenügenden Beurteilung wird die SP von einer weiteren ABU-Lehrperson gegengelesen.

### **8. Rekurs**

Siehe Reglement über das Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (9.Juli 2008).

### **9. Einführung und Evaluation des Schullehrplans**

Der Schullehrplan wird per Schuljahr 2009/2010 eingeführt und während der nächsten Jahre umgesetzt. Der Schullehrplan wird vom ABU-Team modeco unter der Leitung der PLUR regelmässig überprüft.

### **10. Inkraftsetzung**

Dieser Schullehrplan wurde am 26. November 2008 von der Aufsichtskommission genehmigt.

## 11.1 Übersicht der Bildungsziele des Lernbereichs Gesellschaft im Rahmenlehrplan

Ethik	Identität und Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<p>A: Moralisches Handeln überprüfen</p> <p>B: In Wertkonflikten unterscheiden</p> <p>C: Moralische Entscheide aushandeln</p>	<p>A: Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen</p> <p>B: Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen</p> <p>C: Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren</p>	<p>A: Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen</p> <p>B: Lebensthemen bearbeiten</p> <p>C: Einen Dialog über Kunst und Wirklichkeit führen</p> <p>D: Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit finden</p>	<p>A: Ökologische Problemstellungen beurteilen</p> <p>B: Ökologische Lösungsansätze formulieren</p> <p>C: Nachhaltige Lösungsmöglichkeiten entwickeln</p>	<p>A: Politische Fragen und Probleme analysieren</p> <p>B: Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln</p> <p>C: Am politischen Leben teilnehmen</p> <p>D: Politische Meinungen teilen</p>	<p>A: Die juristische Logik verstehen</p> <p>B: Juristische Normen analysieren</p> <p>C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen</p> <p>D: Juristische Normen anwenden</p>	<p>A: Einfluss der Technologien analysieren</p> <p>B: Chancen und Risiken beurteilen</p> <p>C: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen</p>	<p>A: Verantwortungsbewusst konsumieren</p> <p>B: Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren</p> <p>C: Das eigene Unternehmen als Produzent und Anbieter in der Gesamtwirtschaft verstehen</p> <p>D: Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen</p>

### Methodische - didaktische Überlegungen

Zur Erreichung der Kompetenzen des Schullehrplanes hat die Lehrperson Methodenfreiheit. Der Unterricht soll abwechslungsreich gestaltet und verschiedene Lehr- und Lernformen angewendet werden. Wenn immer möglich, sollen die Lernenden zu eigenständigem Lernen angeregt werden.

**11.2 Übersicht der Bildungsziele des Lernbereichs Gesellschaft im Schullehrplan**

Diese Übersicht fasst zusammen, welche Aspekte bei welchen Unterrichtsthemen integriert und behandelt werden.

Lehrjahr	Thema	Ethik	Identität und Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
1. Lehrjahr	Berufliche Grundbildung		X				X	X	X
	Markt und Konsum				X		X	X	X
	Wahlthema: Kunst und Kultur		X	X					
2. Lehrjahr	Risiko und Sicherheit	X	X	X		X	X	X	X
	Wohnen und Zusammenleben	X	X	X			X	X	X
	Wahlthema: Globalisierung und Umwelt	X			X			X	X
3. Lehrjahr	Demokratie und Mitgestaltung	X	X			X	X	X	X
	Arbeit und Zukunft	X	X				X	X	X

**11.3 Übersicht der Bildungsziele des Lernbereichs Sprache und Kommunikation**

Diese Tabelle soll eine Übersicht darüber vermitteln, welche Kompetenzen die Lernenden im Bereich „Sprache und Kommunikation“ im Laufe der Ausbildung erreichen sollen. **Blau** bedeutet dabei elementare Sprachverwendung (z.B. einfach und kurz von persönlichen Erfahrungen berichten), **Rot** bedeutet selbständige Sprachverwendung (z.B. unkomplizierte Texte zusammenfassen und die eigene Meinung mit Argumenten stützen) und **Grün** bedeutet meisterliche oder kompetente Sprachverwendung (z.B. lange, anspruchsvolle Texte mündlich zusammenfassen).

Lehrjahr	Thema	Rezeption mündlich	Rezeption schriftlich	Produktion mündlich	Produktion schriftlich	Interaktion mündlich	Interaktion schriftlich	Grammatik Orthografie	Wortschatz Stil
1. Lehrjahr	Berufliche Grundbildung	X	X	X	X		X	X	
	Markt und Konsum	X	X	X	X		X		X
	Wahlthema: Kunst und Kultur	X	X	X	X	X			
2. Lehrjahr	Risiko und Sicherheit	X	X	X	X	X	X		X
	Wohnen und Zusammenleben		X	X	X	X			X
	Wahlthema: Globalisierung und Umwelt								
3. Lehrjahr	Demokratie und Mitgestaltung			X	X	X			
	Arbeit und Zukunft					X	X	X	X

**12. 1. Ausbildungsjahr**

<b>Thema</b>	12.1 BERUFLICHE GRUNDBILDUNG (1. Semester)								35 Lektionen
<b>Leitidee</b>	Die Lernenden haben soeben ihre Schulzeit abgeschlossen und die berufliche Ausbildung begonnen. Sie befinden sich nun in einem ganz neuen Umfeld, in dem sie sich wieder zurechtfinden müssen. Sie lernen ihren Schulort und die Stadt Zürich kennen. Zudem ist es hilfreich, wenn sie ihre Rechte und Pflichten im Bezug auf ihren Arbeitgeber und die Mitarbeiter kennen. Sie müssen sich nun auch stärker behaupten können. Ein Ziel ist es also auch, dass sie ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln können und zu selbstständigen jungen Frauen und Männern werden. Daher sollen sie sich mit ihrer eigenen Biografie sowie mit Biografien verschiedener Persönlichkeiten auseinandersetzen.								
<b>Sprache u. Kommunikation</b>	produktiv mündlich X		produktiv schriftlich X		rezeptiv mündlich X		rezeptiv schriftlich X		normativ X
<b>Gesellschaft</b>	Ethik <input type="checkbox"/>	Identität/Sozialisation X A: Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen  B: Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen	Kultur <input type="checkbox"/> B: Lebensthemen bearbeiten  D: Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit finden	Ökologie <input type="checkbox"/>	Politik <input type="checkbox"/>	Recht X A: Die juristische Logik verstehen  B: Juristische Normen analysieren  C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen  D: Juristische Normen anwenden	Technologie X C: Informations- und Kommunikationstechnik nutzen	Wirtschaft X A: Verantwortungsbewusst konsumieren	
<b>weitere Blickwinkel</b>	Gender <input type="checkbox"/>	Geschichte X		Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/>	xxxxx <input type="checkbox"/>				
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Zeitmanagement (Stressbewältigung) Teamfähigkeit Selbstbewusstsein, Identität (Selbstständigkeit, Eigeninitiative)							<b>Methodenkompetenzen</b> Arbeitstechnik Lerntechnik (Lernstrategien, Mind Map, Notiztechnik, Lesetechnik) Vortragstechnik	

**Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“**

**Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“**

**Inhalt 1: Der erste Schultag**

Die Lernenden ...

- kennen die Räumlichkeiten des Schulhauses und lernen die wichtigsten Ansprechpersonen an der modeco kennen.
- kennen die Hausordnung und halten sich künftig daran.
- kennen das Konzept des Fachs Allgemeinbildung und erhalten eine Übersicht des Fachs SLP.
- lernen ihre Kolleginnen und Kollegen und die Schulumgebung kennen.

**Checkliste für Lehrperson**

- Hausordnung + Absenzenwesen
- SLP ABU

Die Lernenden...

- stellen sich gegenseitig vor, können mit Hilfe eines Mind Maps den Kollegen/ die Kollegin vorstellen.
- können die Einführungspräsentation der Lehrperson zum Thema „Lehrbeginn“ verstehen.
- können Informationen weitergeben und erklären.

**Checkliste für Lehrperson**

- Notizen machen

**Inhalt 2: Der Lehrvertrag**

Die Lernenden ...

- kennen die unterschiedlichen Bildungstypen und deren Dauer.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen und Vollzugsorgane der Berufsbildung.
- kennen die rechtlichen Grundlagen des Lehrvertrages.
- kennen ihre Rechte und Pflichten und die Rechte und Pflichten des Berufsbildners.
- können mit Konflikten im Lehrbetrieb umgehen.
- Setzen sich mit ihrer persönlichen Lernsituation auseinander und können ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten reflektieren.

**Checkliste für Lehrperson**

- Lehrvertrag, BBG, ArG, BBV
- Lerntechnik, Lernstrategien

Die Lernenden ...

- können Notizen machen.
- können ein Dispensationsgesuch an die Klassenlehrperson oder an die Abteilungsleitung schreiben.
- können aus dem Lehrvertrag für sie wichtige Informationen entnehmen.
- können ihren Arbeitsplatz beschreiben.
- können eine kurze Nachricht schreiben.
- kennen die wichtigsten Regeln der Gross -und Kleinschreibung und können sie beim Schreiben anwenden.

**Checkliste für Lehrperson**

- Notizen machen
- Dispensationsgesuch (Gross- und Kleinschreibung, inkl. Höflichkeitsform)
- Beschreibung, Dokumentation zum Berufsbild

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 3: Rechtsgrundlagen</b></p> <p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen den Unterschied zwischen dem Öffentlichen Recht und dem Privatrecht.</li> <li>➤ kennen das ZGB und dessen 5 Teile.</li> <li>➤ kennen das Personenrecht und die Begriffe „rechtsfähig“, „urteilsfähig“ und „mündig“.</li> <li>➤ können zwischen Recht, Brauch, Sitte und Moral unterscheiden.</li> <li>➤ wissen, welche Verträge anfechtbar sind.</li> <li>➤ unterscheiden Recht, Sitte und Moral</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Öffentliches/ Privates Recht</li> <li><input type="checkbox"/> Personenrecht, ZGB</li> <li><input type="checkbox"/> Verträge</li> </ul>	<p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können Texte verstehen und das Wichtigste erkennen.</li> <li>➤ verstehen eine einfache schriftliche Anleitung.</li> <li>➤ können einfache Texte zusammenfassen</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> können einer einfachen schriftlichen Anleitung folgen</li> <li><input type="checkbox"/> E-mail</li> </ul>
<p><b>Inhalt 4: Stadtrundgang</b></p> <p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen ihren Schulort (Zürich) und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Zürich</li> </ul>	<p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können wichtige Informationen der Lehrperson zur Stadtführung verstehen und in eigenen Worten wiedergeben.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Notizen machen</li> </ul>
<p><b>Inhalt 5: Biographien</b></p> <p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ befassen sich mit ihrer Biographie und lernen andere berühmte Schweizer kennen</li> <li>➤ können in einer Kurzpräsentation die Persönlichkeit vorstellen</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kurzbiografien</li> </ul>	<p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können zu zweit ein bestimmtes Thema kurz vor Publikum präsentieren.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Präsentation</li> </ul>

Thema	12.2 MARKT UND KONSUM (2. Semester) <span style="float: right;">35 Lektionen</span>							
Leitidee	Die Lernenden verdienen nun Geld, mit dem sie eigene Bedürfnisse befriedigen können. Damit sie nicht vor lauter Freude über die neue finanzielle Selbstständigkeit in die Schuldenfalle tappen, sollen sie sich klar werden, welche Bedürfnisse sie haben und wie ihr Konsumverhalten aussieht. Sie lernen dabei auch ökologische Produkte und Bioprodukte etc kennen. Sie schliessen täglich Kaufverträge ab, auch ohne Unterschrift. Über Rechte und Pflichten von Käufer und Verkäufer geben die gesetzlichen Bestimmungen im OR Auskunft. Sie sollen wissen, wie sie selber Teil des Wirtschaftskreislaufes sind, welche Arten von Kaufverträgen möglich sind, vor allem sollen sie ihr Budget kennen, damit sie nicht über ihre Verhältnisse leben.							
Sprache u. Kommunikator	produktiv mündlich <input checked="" type="checkbox"/>	produktiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>	rezeptiv mündlich <input checked="" type="checkbox"/>	rezeptiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>	normativ <input type="checkbox"/>			
Gesellschaft	<b>Ethik <input checked="" type="checkbox"/></b> B: In Wertkonflikten unterscheiden	<b>Identität/Sozialisation <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen  C: Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren	<b>Kultur <input type="checkbox"/></b>	<b>Ökologie <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Ökologische Problemstellungen beurteilen  B: Ökologische Lösungsansätze formulieren	<b>Politik <input type="checkbox"/></b>	<b>Recht <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Die juristische Logik verstehen  B: Juristische Normen analysieren  C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen  D: Juristische Normen anwenden	<b>Technologie <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Einfluss der Technologien analysieren  B: Chancen und Risiken beurteilen  C: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen	<b>Wirtschaft <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Verantwortungsbewusst konsumieren B: im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren C: Das eigene Unternehmen als Produzent und Anbieter in der Gesamtwirtschaft verstehen D: Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen
weitere Blickwinkel	Gender <input type="checkbox"/>	Geschichte <input type="checkbox"/>	Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/>	xxxxx <input type="checkbox"/>				
Kompetenzen	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Ökologisches Bewusstsein fördern Umgang mit dem eigenen Geld Eigene Meinung bilden und gegenüber andern vertreten				<b>Methodenkompetenzen</b> Schreiben eines Geschäftsbriefes (Mängelrüge) Quittung Liefermahnung e-mail			

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 1: Bedürfnisse, Konsumverhalten, Kaufverträge, Verschuldung</b></p> <p>Bedürfnisse</p> <p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen die Maslowsche Bedürfnispyramide und können ihre Bedürfnisse zuordnen.</li> <li>➤ analysieren ihr eigenes Konsumverhalten und erkennen verschiedene Bedürfnisse.</li> </ul> <p>Konsum und Kauf</p> <p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erkennen die Beeinflussbarkeit des Konsumverhaltens durch die Werbung.</li> <li>➤ können ein Budget aufstellen und feste und variable Ausgaben unterscheiden.</li> <li>➤ kennen die verschiedenen Bar –und Kreditkaufvertragsarten und können diese auch unterscheiden</li> <li>➤ können die Vor- und Nachteile dieser Vertragsarten gegenüberstellen.</li> <li>➤ können das Vorgehen bei Vertragsverletzungen erklären.</li> <li>➤ können ihre Anschaffungen nach ökologischen und ethischen Gesichtspunkten bewerten.</li> <li>➤ können ein Budget erstellen und kennen die Gefahr der Verschuldung.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Maslow - Pyramide, Grund- und Wahlbedürfnis</li> <li><input type="checkbox"/> OR</li> <li><input type="checkbox"/> Lieferverzug, mangelhafte Lieferung, Zahlungsverzug, Mängelrüge</li> <li><input type="checkbox"/> Budget</li> <li><input type="checkbox"/> Labels, Ökobilanz, Konsumentenschutz</li> </ul>	<p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können eine Zusammenfassung zu einem Artikel über ein Thema von allgemeinem Interesse schreiben.</li> <li>➤ können eine Mängelrüge schreiben.</li> <li>➤ können sich vielseitiger ausdrücken (Synonyme und Antonyme) und kennen die verschiedenen Sprachebenen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Zusammenfassung</li> <li><input type="checkbox"/> Wortschatz</li> <li><input type="checkbox"/> Geschäftsbrief</li> <li><input type="checkbox"/> Budget erstellen</li> </ul>

<p><b>Inhalt 2: Wirtschaftskreislauf, Preisbildung</b></p>	
<p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beschreiben den einfachen Wirtschaftskreislauf und erkennen sich als Teil des Kreislaufes.</li> <li>➤ kennen die verschiedenen Wirtschaftssektoren und Produktionsfaktoren.</li> <li>➤ erklären den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage und die Auswirkung auf die Preisbildung.</li> <li>➤ kennen die Bedeutung des BIP, VE.</li> <li>➤ erkennen Störungen im Wirtschaftskreislauf, Konjunkturzyklus.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wirtschaftskreislauf, BIP, VE, Konjunkturzyklus</li> <li><input type="checkbox"/> Wirtschaftssektoren, Produktionsfaktoren</li> <li><input type="checkbox"/> Preisbildung</li> </ul>	<p>Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können Texte verstehen und das Wichtigste erkennen.</li> <li>➤ verstehen eine einfache schriftliche Anleitung.</li> <li>➤ können aus einem Dokumentarfilm das Wichtigste erkennen und verstehen.</li> <li>➤ lesen ein vorgegebenes Buch und können den Inhalt in eigenen Worten wiedergeben.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Zusammenfassung</li> <li><input type="checkbox"/> Formeller und informeller Stil</li> </ul>

<b>Thema</b>	12.3 KUNST UND KULTUR (1. und 2. Semester)						30 Lektionen		
<b>Leitidee</b>	Die Lernenden befinden in einem sehr durchmischten Umfeld. Lernende verschiedenster Kulturen treffen innerhalb des Klassenzimmers aufeinander. Das Verständnis für unterschiedliche Werte und Vorstellungen soll gefördert werden. Alles, was von Menschenhand gemacht wurde, ist Kunst. Wir sind also täglich damit konfrontiert. Die Lernenden sollen daher ein Verständnis für Kunst entwickeln und einen eigenen Gedanken vertreten können.								
<b>Sprache u. Kommunikation</b>	produktiv mündlich <input checked="" type="checkbox"/>		produktiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>		rezeptiv mündlich <input type="checkbox"/>		rezeptiv schriftlich <input type="checkbox"/>		normativ <input type="checkbox"/>
<b>Gesellschaft</b>	Ethik <input type="checkbox"/>	Identität/Sozialisation <input checked="" type="checkbox"/> C: Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren	Kultur <input checked="" type="checkbox"/> A: Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen B: Lebensthemen bearbeiten C: Einen Dialog über Kunst und Wirklichkeit führen D: Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit finden	Ökologie <input type="checkbox"/>	Politik <input type="checkbox"/>	Recht <input type="checkbox"/>	Technologie <input type="checkbox"/>	Wirtschaft <input type="checkbox"/>	
<b>weitere Blickwinkel</b>	Gender <input checked="" type="checkbox"/>		Geschichte <input type="checkbox"/>		Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/>		xxxxx <input type="checkbox"/>		
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Selbstbewusstsein, Identität (eigene Gefühle vertreten) Interkulturelles Interesse und Verständnis						<b>Methodenkompetenzen</b> Diskussion Zusammenfassung schreiben		

**Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“**

**Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“**

Die Lernenden ...

- kennen verschiedene künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten und setzen sich mit dem Einfluss auf die Gesellschaft auseinander.
- kennen verschiedene kulturelle Gepflogenheiten und Unterschiede

**Checkliste für Lehrperson**

- Ausstellungs-, Theater-, Kinobesuche
- Analysen von Kunstwerken (Musik, Literatur, Film,..)
- Kreative Tätigkeiten als Partnerarbeiten oder einzeln (fotografieren, malen, schreiben,...)
- Religionen, Bräuche

Die Lernenden ...

- kennen die Definition für Kunst und Kultur.
- kennen Kunst und Kultur als Ausdrucksmittel eigener oder gesellschaftlicher Gefühle oder Eindrücke.
- können eigene Gefühle und Eindrücke im Zusammenhang mit Kunst beschreiben.
- können eigene kulturelle Werte beschreiben, erklären und vertreten.
- können einen Film oder Text zusammenfassen.

**Checkliste für Lehrperson**

- Diskussion
- Stellungnahme
- Interpretation

**13. 2. Ausbildungsjahr**

<b>Thema</b>	13.1 RISIKO UND SICHERHEIT (3. Semester)					35 Lektionen		
<b>Leitidee</b>	Sicherheit gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Viele Gefahren und Risiken bedrohen täglich unser Leben und Eigentum. Die Lernenden sollen daher wissen, welche Versicherungen sie abschliessen müssen und welche sie zur eigenen Sicherheit abschliessen sollten. Die Lernenden verstehen, wie die Sozialversicherungen in der Schweiz aufgebaut sind und verstehen das Solidaritätsprinzip. Gleichzeitig dürfen die Jugendlichen nun auch Auto fahren, gehen aus und sind damit gewissen Risiken ausgesetzt: insbesondere z.B. Drogenkonsum, rasende oder betrunkene Autofahrer. Zusätzlich erfahren die Lernenden, was die Europäische Union ist und welche Beziehung die Schweiz zu ihr hat.							
<b>Sprache u. Kommunikation</b>	produktiv <input type="checkbox"/> mündlich	produktiv schriftlich <input type="checkbox"/>	rezeptiv mündlich <input checked="" type="checkbox"/>	rezeptiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>	normativ <input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Gesellschaft</b>	<b>Ethik X</b> A: Moralisches Handeln überprüfen B: in Wertekonflikten unterscheiden C: Moralische Entscheide aushandeln	<b>Identität/Sozialisation X</b> A: Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen	<b>Kultur X</b> A: Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen	<b>Ökologie <input type="checkbox"/></b>	<b>Politik X</b> A: Politische Fragen und Probleme analysieren B: Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln	<b>Recht X</b> A: Die juristische Logik verstehen B: Juristische Normen analysieren C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen	<b>Technologie X</b> C: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen	<b>Wirtschaft X</b> A: Verantwortungsbewusst konsumieren B: im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren
<b>weitere Blickwinkel</b>	Gender <input checked="" type="checkbox"/>	Geschichte <input type="checkbox"/>	Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/>	xxxxx <input type="checkbox"/>				
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Urteils- und Entscheidungsfähigkeit (Analyse, Vergleich) Körperliche Gesundheit Selbstbewusstsein, Identität Emotionale Kompetenz (Umgang mit Emotionen) Werthaltungen (Ethik, Moral) Lernende verstehen sich als solidarische Mitglieder unserer Gesellschaft					<b>Methodenkompetenzen</b> Arbeitstechnik Kommunikationstechnik Präsentationstechnik		

**Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“**

**Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“**

**Inhalt 1: Sozialversicherungen, Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen**

Die Lernenden...

- kennen den Zweck des allgemeinen Versicherungsdenkens.
- verstehen den Begriff „Solidaritätsprinzip“.
- können in eigenen Worten die 3 Säulen unseres Sozialstaates beschreiben und deren Bedeutung erklären.
- nennen und erklären die wichtigsten Punkte der Sozialversicherungen.
- können Sinn und Zweck der Haftpflichtversicherung und der wichtigsten Sachversicherungen erklären.
- kennen die wichtigsten Grundbegriffe zu den Versicherungen (Police, Selbstbehalt, Franchise etc.).
- können an Fallbeispielen die Versicherungen erklären.

**Checkliste für Lehrperson**

- Solidaritätsprinzip
- Sozialversicherungen, Dreisäulenprinzip
- Krankenversicherung, Grundversicherung, Zusatzversicherung
- Selbstbehalt, Franchise, Police, Prämie

Die Lernenden...

- können in Versicherungsverträgen die Bedingungen im Detail verstehen.
- können Formulare und Fragebogen ausfüllen und darin auch freie Angaben formulieren.
- können in eigenen Worten die wichtigsten Punkte eines Versicherungsvertrages festhalten.
- können einem Vortrag/ Rollenspiel/ Posterpräsentation zu einer Versicherung folgen und die wichtigsten Punkte verstehen.
- können Informationen zu einer Versicherung gut und verständlich vortragen.
- können die Vergleichsformen des Adjektivs bilden und kennen unterschiedliche Möglichkeiten, um ein Adjektiv zu verstärken.
- können in Vergleichen die Partikeln „wie“ und „als“ richtig verwenden.

**Checkliste für Lehrperson**

- Versicherungsvertrag
- Adjektive (Wyss, Deutsch im ABU, S. 87-96)
- Infoblatt Unfallmeldung

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 2: EU</b></p> <p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen die Bedeutung der EU und kennen die wichtigsten Mitgliedstaaten.</li> <li>➤ kennen die Bilateralen Verträge und können die Auswirkungen auf sich persönlich und auf die Schweiz darstellen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> die EU und ihre Mitglieder</li> <li><input type="checkbox"/> EU und Schweiz</li> </ul>	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können in einer Diskussion eigene Ansichten klar und verständlich präsentieren und verteidigen.</li> <li>➤ können die Informationen aus grafischen Darstellungen in wenigen Sätzen zusammenfassen.</li> <li>➤ können Diagramme interpretieren und vergleichen.</li> <li>➤ können ein gelesenes Buch vor Publikum präsentieren.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Diskussion</li> <li><input type="checkbox"/> Diagramme</li> <li><input type="checkbox"/> Präsentation</li> </ul>
<p><b>Inhalt 3: Gesundheit, Wohlbefinden, Risikoverhalten</b></p> <p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können eine verantwortungsbewusste Lebensgestaltung in ausgewählten Bereichen beschreiben.</li> <li>➤ können bedrohliche Verhaltensmuster wahrnehmen und darauf angemessen reagieren.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden (Ernährung, Ruhe, Entspannung, Fitness, Freizeit)</li> <li><input type="checkbox"/> Sucht, Mobbing, sexuelle Belästigung, Gewalt, Stress, Doping</li> </ul>	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können in einer Diskussion eigene Ansichten klar und verständlich präsentieren und verteidigen.</li> <li>➤ können die Informationen aus grafischen Darstellungen in wenigen Sätzen zusammenfassen.</li> <li>➤ können Diagramme interpretieren und vergleichen.</li> <li>➤ können ein gelesenes Buch vor Publikum vorstellen und präsentieren.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Diskussion</li> <li><input type="checkbox"/> Erörterung</li> <li><input type="checkbox"/> Stammformen</li> </ul>

Thema	13.2 WOHNEN UND ZUSAMMENLEBEN (4. Semester) <span style="float: right;">35 Lektionen</span>							
Leitidee	Die Lernenden sind nun eine Jahr vor Lehrabschluss und befassen sich intensiver mit ihren Vorstellungen des Lebens nach der Lehre. Dazu gehört auch, dass sie sich bewusst werden, wo und wie sie leben möchten: alleine, in einer WG, mit einem Freund im Konkubinatsverhältnis. Dabei gilt es, die verschiedenen Lebensformen und deren Vor- und Nachteile sowie die rechtliche Grundlagen kennen zu lernen. Früher oder später werden alle einmal konfrontiert mit einschneidenden Erlebnissen wie Hochzeit oder Scheidung, Todesfall von Verwandten und damit einer Erbschaft. Dabei ist es wichtig zu wissen, welche finanziellen Varianten möglich, üblich oder rechtlich verankert sind. Die Lernenden sollen ihre Wohnsituation unter Berücksichtigung von persönlichen, finanziellen und rechtlichen Aspekten überdenken und beurteilen. Da in der Schweiz fast 70% der Wohnungen vermietet werden, ist das Mietrecht für die Lernenden von zentraler Bedeutung.							
Sprache u. Kommunikation	produktiv mündlich <input checked="" type="checkbox"/>	produktiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>	rezeptiv mündlich <input type="checkbox"/>	rezeptiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>	normativ <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesellschaft	<b>Ethik <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Moralisches Handeln überprüfen B: In Wertkonflikten unterscheiden C: Moralische Entscheide aushandeln	<b>Identität/Sozialisation <input checked="" type="checkbox"/></b> B: Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen C: Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren	<b>Kultur <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen B: Lebensthemen bearbeiten D: Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit finden	<b>Ökologie <input type="checkbox"/></b> Politik <input type="checkbox"/>	<b>Recht <input checked="" type="checkbox"/></b> A: Die juristische Logik verstehen B: Juristische Normen analysieren C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen D: Juristische Normen anwenden	<b>Technologie <input checked="" type="checkbox"/></b> C: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen	<b>Wirtschaft <input checked="" type="checkbox"/></b> D: Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen	
weitere Blickwinkel	Gender <input checked="" type="checkbox"/>	Geschichte <input type="checkbox"/>	Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/>	xxxxx <input type="checkbox"/>				
Kompetenzen	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Interkulturelle Kompetenz Eigene Identität finden Urteils- und Entscheidungsfähigkeit						<b>Methodenkompetenzen</b> Interviewtechnik	

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 1: Formen des Zusammenlebens</b></p> <p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen die verschiedenen Formen des Zusammenlebens (Konkubinat, Ehe, eingetragene Partnerschaft, WG, Patchwork Familie, DINKS etc.).</li> <li>➤ kennen die rechtlichen Grundlagen der verschiedenen Lebensformen (Ehe, Verlobung, Konkubinat) und können diese vergleichen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Konkubinat</li> <li><input type="checkbox"/> Verlobung</li> <li><input type="checkbox"/> Ehe</li> </ul>	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können ihre Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.</li> <li>➤ können in einem Aufsatz etwas darlegen und Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben.</li> <li>➤ können Standpunkte überzeugend schriftlich ausdrücken und sich auf solche von anderen beziehen.</li> <li>➤ verfügen über einen ausreichend grossen Wortschatz, um Texte zu Familie und Zusammenleben im Detail zu verstehen und sich dazu äussern zu können.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Begründung, Argumentation</li> <li><input type="checkbox"/> Stellungnahme</li> <li><input type="checkbox"/> Wortschatz Familie</li> </ul>
<p><b>Inhalt 2: Güterrecht, Erbrecht</b></p> <p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen und beschreiben die Güterstände in der Ehe.</li> <li>➤ kennen die wesentlichen Merkmale der Errungenschaftsbeteiligung und können diese anwenden.</li> <li>➤ kennen die Grundsätze der Erbteilung (mit und ohne Pflichtteile) und können diese anwenden.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Güterstände und ihre Merkmale</li> <li><input type="checkbox"/> Errungenschaftsbeteiligung, Eigengut</li> <li><input type="checkbox"/> Erbteilung, Erblasser, Erbmasse, Pflichtteil</li> </ul>	<p>Siehe Inhalt 1</p>

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 3: Miete</b></p>	
<p>Die Lernenden ....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen verschiedene Möglichkeiten der Wohnungssuche.</li> <li>➤ kennen die Rechte und Pflichten der Mieter und Vermieter.</li> <li>➤ sind in der Lage anzugeben, welche Hauptpunkte beim Abschluss und bei der Kündigung eines Mietvertrages zu beachten sind.</li> <li>➤ sind in der Lage, einfache Rechtsfälle mit Hilfe des Mietrechtes zu lösen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> OR</li> <li><input type="checkbox"/> Wohnungssuche, Umzug</li> <li><input type="checkbox"/> Mietantritt, Mietzeit, Mietende</li> <li><input type="checkbox"/> Mieterschutz</li> </ul>	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können ein Interview mit geeigneten Fragen vorbereiten.</li> <li>➤ können ein vorbereitetes Interview führen und auf interessante oder ausweichende Antworten näher eingehen.</li> <li>➤ können ein mündlich geführtes Interview schriftlich festhalten.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Interview</li> </ul>

Thema	13.3 GLOBALISIERUNG UND UMWELT (3. und 4. Semester)						30 Lektionen	
Leitidee	Die Lernenden sind tagtäglich mit der Globalisierung konfrontiert. Sei es, dass sie Früchte aus Übersee geniessen, was heute zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, oder Jeans tragen, die in Asien hergestellt worden sind. Die Globalisierung bringt aber auch negative Folgen wie ein grösseres Gefälle zwischen armen und reichen Regionen mit sich. Zusätzlich wird die Umwelt immer stärker beansprucht durch Verkehrsmittel, Wasserverbrauch, CO <sub>2</sub> -Ausstoss etc. Die Lernenden sollen sich bewusst werden, wie sie selber verantwortungsvoller mit der Umwelt umgehen können.							
Sprache u. Kommunikation	produktiv mündlich <input type="checkbox"/>	produktiv schriftlich <input type="checkbox"/>	rezeptiv mündlich <input type="checkbox"/>	rezeptiv schriftlich <input type="checkbox"/>	normativ <input type="checkbox"/>			
Gesellschaft	<b>Ethik X</b> A: Moralisches Handeln überprüfen B: in Wertekonflikten unterscheiden C: Moralische Entscheide aushandeln	Identität/Sozialisation <input type="checkbox"/>	Kultur <input type="checkbox"/>	<b>Ökologie X</b> A: Ökologische Problemstellungen beurteilen B: Ökologische Lösungsansätze formulieren C: Nachhaltige Lösungsmöglichkeiten entwickeln	Politik <input type="checkbox"/>	Recht <input type="checkbox"/>	<b>Technologie X</b> A: Einfluss der Technologien analysieren B: Chancen und Risiken beurteilen	<b>Wirtschaft X</b> A: Verantwortungsbewusst konsumieren B: im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren
weitere Blickwinkel	Gender <input type="checkbox"/>	Geschichte <input type="checkbox"/>	Nachhaltigkeit X	xxxxx <input type="checkbox"/>				
Kompetenzen	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Urteils- und Entscheidungsfähigkeit (Analyse, Vergleich) Werthaltungen (Ethik, Moral) Lernende verstehen sich als solidarische Mitglieder unserer Gesellschaft				<b>Methodenkompetenzen</b>			

**Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“**

Die Lernenden...

- können ökologische Probleme beurteilen.
- können ökologische Lösungsmöglichkeiten formulieren.
- können nachhaltige Handlungsmöglichkeiten formulieren.
- können moralische Entscheide und Werthaltungen begründen.
- können Chancen und Risiken der Globalisierung und insbesondere der Neuen Informations- und Kommunikations-Technologien (NIKT) beurteilen.

**Checkliste für Lehrperson**

- Film: An Inconvenient Truth
- Filme: Kampf ums Wasser, Wasser in der Wüste
- Film: Kinder als Sklaven

**Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“**

Die Lernenden...

- können die Begriffe Nachhaltigkeit und Globalisierung erklären.
- können eigene Gedanken zur Globalisierung formulieren.
- können die Auswirkungen der Globalisierung in eigenen Worten formulieren.
- können ihr eigenes Verhalten analysieren.

**Checkliste für Lehrperson**

- Analyse
- Diskussion

<b>Thema</b>	14.1 DEMOKRATIE UND MITGESTALTUNG (5. Semester)						20 Lektionen	
<b>Leitidee</b>	Menschen versuchen das öffentliche Leben nach ihren Vorstellungen und Interessen zu gestalten. Als junger Mensch, der Teil der Öffentlichkeit ist, sollte man Probleme hinterfragen und dazu Stellung nehmen, damit auch eigene Interessen verwirklicht werden können. In der Politik geht es um die Durchsetzung von Interessen. Die Lernenden kennt seine politischen Rechte (wählen und stimmen). Die Lernenden setzen sich anhand aktueller Politthemen mit den verschiedenen Parteien auseinander und erkennen deren Einflussmöglichkeiten.							
<b>Sprache u. Kommunikation</b>	produktiv <input type="checkbox"/>	mündlich	produktiv schriftlich <input type="checkbox"/>	rezeptiv <input type="checkbox"/>	mündlich	rezeptiv schriftlich <input checked="" type="checkbox"/>	normativ <input type="checkbox"/>	
<b>Gesellschaft</b>	<b>Ethik X</b> A: Moralisches Handeln überprüfen B: in Wertekonflikten unterscheiden	<b>Identität/Sozialisation X</b> A: Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen B: Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen	<b>Kultur <input type="checkbox"/></b>	<b>Ökologie <input type="checkbox"/></b>	<b>Politik X</b> A: Politische Fragen und Probleme analysieren B: Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln C: Am politischen Leben teilnehmen D: Politische Meinungen teilen	<b>Recht X</b> A: Die juristische Logik verstehen B: Juristische Normen analysieren C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen	<b>Technologie X</b> C: Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen	<b>Wirtschaft X</b> A: Verantwortungsbewusst konsumieren B: im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren
<b>weitere Blickwinkel</b>	Gender X	Geschichte X		Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/>	xxxxx <input type="checkbox"/>			
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Urteils- und Entscheidungsfähigkeit Werthaltungen (Ethik, Moral)						<b>Methodenkompetenzen</b> Kommunikations- und Verhandlungstechnik	

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 1: Meinungsbildung, Rechte des Bürgers, Parteien, Gewaltentrennung</b></p>	
<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können eine Abstimmungsvorlage auf kantonaler oder nationaler Ebene verstehen, sich eine eigene Meinung bilden und das politische Anliegen bewerten.</li> <li>➤ können Bedeutung und Wirkung des Referendums und der Initiative beschreiben und die beiden Mitwirkungsprozesse unterscheiden.</li> <li>➤ können die Regierungsparteien unterscheiden und mit ihren eigenen Wertvorstellungen vergleichen.</li> <li>➤ können den Einfluss der Medien anhand eines aktuellen politischen Geschehens erkennen.</li> <li>➤ können das Prinzip der Gewaltentrennung in einem demokratischen Staat erklären.</li> <li>➤ kennen die beiden Wahlverfahren Majorz und Proporz.</li> <li>➤ können den Föderalismus erklären.</li> <li>➤ können die eidgenössischen Behörden und deren Aufgaben nennen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Abstimmungsvorlage, Botschaft, Kampagne, Parole</li> <li><input type="checkbox"/> Wahl – und Stimmrecht, Referendum, Initiative</li> <li><input type="checkbox"/> Parteien (links-rechts), Verbände, Massenmedien</li> <li><input type="checkbox"/> Gewaltentrennung: gesetzgebende Behörde (Parlament), ausführende Behörde (Regierung, Bundesrat), richterliche Behörde</li> <li><input type="checkbox"/> Majorz, Proporz</li> <li><input type="checkbox"/> Bundesstaat, Bund, Kanton, Gemeinde</li> <li><input type="checkbox"/> Vereinigte Bundesversammlung, National- und Ständerat</li> </ul>	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können Artikel und Berichte über diverse aktuelle Themen verstehen.</li> <li>➤ können eigene Ideen gut und verständlich vortragen und mit Argumenten stützen.</li> <li>➤ können sich aktiv an Diskussionen beteiligen und ihre Ansichten vertreten.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Diskussion</li> <li><input type="checkbox"/> Stellungnahme</li> </ul>

Thema	14.3 ARBEIT UND ZUKUNFT (6. Semester)					30 Lektionen				
Leitidee	Die Lernenden befinden sich kurz vor dem Abschluss der Ausbildung und vor dem Eintritt ins Berufsleben. Sie beginnen mit der Stellensuche. Daher sollen sie sich bewusst werden, wie ihre Zukunft aussehen soll (im Lehrbetrieb bleiben, den Betrieb wechseln, Weiterbildung absolvieren,...). Deshalb müssen sie ihre Möglichkeiten kennen. Zudem sollen sie ein Bewerbungsdossier erstellen (mit Lebenslauf und Motivationsschreiben) und sich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten. Dazu gehört auch, dass sie wissen, welche Rechte und Pflichten sie als Arbeitnehmende in Zukunft haben werden.									
Sprache u. Kommunikation	produktiv mündlich X		produktiv schriftlich X		rezeptiv mündlich ☐		rezeptiv schriftlich ☐		normativ X	
Gesellschaft	<b>Ethik X</b> A: Moralisches Handeln überprüfen B: In Wertkonflikten unterscheiden C: Moralische Entscheide aushandeln	<b>Identität/Sozialisation X</b> A: Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen B: Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen C: Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren	<b>Kultur ☐</b>	<b>Ökologie ☐</b>	<b>Politik ☐</b>	<b>Recht X</b> A: Die juristische Logik verstehen B: Juristische Normen analysieren C: Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen D: Juristische Normen anwenden	<b>Technologie X</b> C: Informations- und Kommunikationstechnik nutzen	<b>Wirtschaft X</b> D: Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen		
weitere Blickwinkel	<b>Gender X</b>		<b>Geschichte ☐</b>		<b>Nachhaltigkeit ☐</b>		<b>xxxxx ☐</b>			
Kompetenzen	<b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b> Urteils- und Entscheidungsfähigkeit Selbstbewusstsein, Identität (Motivation, Zielorientiertheit)							<b>Methodenkompetenzen</b> Kommunikations- und Verhandlungstechnik (Vorstellungsgespräch, non-verbale und verbale Signale)		

Konkretisierte Lernziele „Gesellschaft“	Konkretisierte Lernziele „Sprache und Kommunikation“
<p><b>Inhalt 1: Bewerbungsdossier und Vorstellungsgespräch</b></p> <p>Die Lernenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wissen, auf welche Fragen sie in einem Vorstellungsgespräch antworten müssen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Vorstellungsgespräch</li> </ul>	<p>Die Lernenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ können einen Lebenslauf erstellen.</li> <li>➤ können ein Motivationsschreiben auf eine ausgeschriebene Stelle abfassen.</li> <li>➤ können sich in einem Vorstellungsgespräch gut verkaufen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lebenslauf</li> <li><input type="checkbox"/> Geschäftsbrief (Bewerbungsschreiben)</li> <li><input type="checkbox"/> Stelleninserat</li> <li><input type="checkbox"/> Vorstellungsgespräch</li> </ul>
<p><b>Inhalt 2: Arbeitsrecht</b></p> <p>Die Lernenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kennen die rechtlichen Grundlagen des Arbeitsvertrags.</li> <li>➤ kennen den Inhalt und die Form des EAV.</li> <li>➤ kennen die Pflichten und Rechte der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden im EAV.</li> <li>➤ können Form und Inhalt einer Kündigung nennen.</li> <li>➤ wissen, wie sie bei Problemen am Arbeitsplatz vorgehen sollen.</li> <li>➤ kennen die wichtigsten Unterschiede des GAV zum EAV.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> EAV</li> <li><input type="checkbox"/> GAV</li> <li><input type="checkbox"/> Film: Dossier Laufbahn</li> </ul>	<p>Die Lernenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügen über einen ausreichend grossen Wortschatz, um Texte zum Thema „Arbeit“ zu verstehen.</li> <li>➤ können Kommas so anwenden, dass keine Missverständnisse entstehen.</li> </ul> <p><b>Checkliste für Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wortschatz „Arbeit“</li> </ul>

**Kompetenzen**

Selbstkompetenz	Persönlichkeitsentwicklung (Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein)
Sozialkompetenz	Gemeinschaftsbildung (Solidarität, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktbewältigung, Zusammenarbeit)
Methodenkompetenz	Aneignung von Fachwissen
Sachkompetenz	Fachwissen
Handlungskompetenz	Zusammenspiel aus Selbst-, Sozial-, Methoden- und Sachkompetenz

**Sprachgebrauch**

Rezeptiv mündlich	Hörverständnis
Rezeptiv schriftlich	Leseverständnis
Produktiv mündlich	Sprechen
Produktiv schriftlich	Schreiben
Interaktiv mündlich	mündliche Interaktion zwischen zwei oder mehr Personen (Gespräch, Interview, Diskussion)
Interaktiv schriftlich	schriftliche Interaktion zwischen zwei oder mehr Personen (Brief, E-Mail, Notiz, Formular, Fragebogen)
Normativ	Sprachliche Normen wie Grammatik, Orthografie, Wortschatz, Stil

**Ziele**

Leitidee	Die Leitidee begründet das Thema, bestimmt die Auswahl der Aspekte und verknüpft die Lernbereiche
Bildungsziele	Bildungsziele konkretisieren die Ziele, damit sie erreichbar und überprüfbar sind
Lernziele	Die Lernziele sind als Deskriptoren (Kann-Beschreibungen) formuliert